

Dobzheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembach, Ditzheim.

Amts-Blatt.

Geschäftsstelle: Römergasse 14.
Fernsprecher-Ruf: Nr. 732 (Amt Wiesb.).



Wöchentliche Beilage: 8seit. illustr. Unterhaltungs-Blätter.
Außerdem viele andere Sonder-Beilagen wie Fahrpläne usw.
Erscheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bezugspreis: 40 Pf. monatlich frei Haus, 35 Pf. bei Abholung,
40 Pf. bez. 1.20 Mk. monatlich oder vierteljährlich durch alle
deutsche Postanstalten. — Bestellungen werden jederzeit in der
Geschäftsstelle, durch die Träger und Postboten entgegengenommen.

Anzeigen-Preise: Die halbspaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pf., im Reklamenteil 30 Pf. Ganze, halbe, drittel und
viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen hoher Rabatt.
Als besondere Vergünstigung für ständige Bezieher: Wohnungs-
und kleine Anzeigen die Zeile nur 5 Pf. — Anzeigen müssen
an den Erscheinungstagen bis mittags 12 Uhr aufgegeben sein.

Nummer 30.

Donnerstag, den 11. März 1915.

15. Jahrgang.

Bringt Euer Gold zur Reichsbank.

Zeichnet die neue Kriegs-Anleihe!

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der Entwurf des Haushaltsvoranschlags für das
Rechnungsjahr 1915 liegt vom 11. d. Mts. ab
2 Wochen lang im Rathaus, Zimmer 1, zur Ein-
sicht offen.

Dobheim, 9. März 1915.

Der Bürgermeister:
Sporkhorst.

Vorratserhebung.

Auf Grund der Bundesratsverordnung be-
treffend Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915
(Reichsgesetzblatt Seite 54) wird folgende Bekannt-
machung erlassen:

- § 1. Von der Verfügung betroffen sind:
alle Vorräte an Chile-Salpeter.
- § 2. Zur Auskunft verpflichtet sind:
 1. alle, die Chile-Salpeter aus Anlaß ihres
Handelsbetriebes oder sonst des Erwerbes
wegen im Gewahrsam haben, kaufen oder
verkaufen;
 2. landwirtschaftliche und gewerbliche Unter-
nehmer, in deren Betrieben Chile-Salpeter
verarbeitet wird;
 3. Kommunen, öffentlich rechtliche Körperschaften
und Verbände.
- § 3. Zu melden sind:
 1. Die Vorräte, die den zur Auskunft nach § 2
Verpflichteten gehören; dabei ist anzugeben,
wer diese Vorräte aufbewahrt (genaue Adresse),
mit Angabe der Mengen, die von den einzel-
nen Personen oder Firmen aufbewahrt werden;
 2. die einzelnen Vorräte, die sich — mit Aus-
nahme der unter 1. angegebenen Mengen —
außerdem in seinem Gewahrsam befinden, so-

wie die Eigentümer — unter Angabe der ge-
nauen Adresse), der einzelnen Mengen;

3. die Mengen, die sich auf dem Transport zu
dem zur Auskunft Verpflichteten oder unter
Zollaufsicht (auf dem Wege zu ihm) befinden.

Die Mengen sind einheitlich in Kilogramm
anzugeben.

§ 4. Zeitpunkt für die Angaben der Meldung.
Zu melden sind alle in § 3 aufgeführten Vor-
räte und Mengen nach dem am 5. März vormit-
tags 10 Uhr tatsächlich bestehenden Zustande.

§ 5. Ausgenommen von der Verfügung sind
Vorräte, die am Tage der Vorratserhebung weniger
als 500 kg betragen.

§ 6. Die Meldung ist zu richten an: die Sal-
peter-Meldestelle des Königl. Preuß. Kriegsmini-
steriums, Kriegs-Rohstoffabteilung, Berlin W 66,
Leipzigerstraße 5.

§ 7. Die Meldung hat zu erfolgen bis zum
15. März an die im § 6 angegebene Adresse.

§ 8. Die zuständige Behörde oder die von ihr be-
auftragten Beamten sind befugt, zur Ermittlung rich-
tiger Angaben Vorratsräume, in denen Vorräte an
Chile-Salpeter zu vermuten sind, zu untersuchen und
die Bücher der zur Auskunft verpflichteten zu prüfen.

§ 9. Wer vorsätzlich die in den obengenannten
§§ geforderte Auskunft zu der im § 6 angelegten
Frist nicht erteilt, oder wesentlich unrichtige oder
unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis
bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafen bis zu
10 000 Mark bestraft; auch können Vorräte, die
verschwiegen sind, im Urteil als dem Staat ver-
fallen, erklärt werden.

Frankfurt a. M., den 5. März 1915.

Stellvertretendes Generalkommando
18. Armee-Korps.

Mainz, den 5. März 1915.

Der Gouverneur der Festung
gez. von Büding,
General der Artillerie.

Wird veröffentlicht.

Dobheim, den 6. März 1915.

Sporkhorst, Bürgermeister.

Mahnruf.

Dank dem unablässigen Bemühen der deutschen
Landwirtschaft während der Friedenszeit haben die
heimischen Viehbestände an Menge und Güte so zu-
genommen, daß in den bisherigen Kriegsmonaten
alle Bevölkerungskreise ohne Schwierigkeiten und
zu annehmbaren Preisen fast in der alten Weise
mit Fleisch versorgt werden konnten. Der Aufgabe,
das Fleischbedürfnis zu befriedigen, werden sich die
deutschen Landwirte auch künftig gewachsen zeigen.
Die Erfüllung dieser Aufgabe wird ihnen aber
namentlich bei längerer Kriegsdauer nicht ohne er-
hebliche Opfer und Erschwerungen möglich sein.
Mit dem Kriegsausbruch hat die umfangreiche Ein-
fuhr von Futtermitteln aus dem Auslande aufge-
hört. Das Verfüttern von Roggen und Roggen-
mehl, das bisher vielfach üblich war, hat verboten
werden müssen, weil alles Brotgetreide und Mehl
für die menschliche Ernährung nötig ist. Die Hoff-
nung, in erhöhtem Maße Kartoffeln als Viehfutter
verwenden zu können, hat sich nicht in der er-
warteten Weise verwirklicht, denn die Kartoffeln
werden zum Ausgleich des Fehlbeitrages an Brot-
getreide und an andern, früher aus dem Aus-
lande eingeführten Nahrungsmitteln in größerem
Umfange als bisher zur Ernährung der Menschen
gebraucht. Das Viehfutter ist daher knapp und
teuer geworden und eine Milderung ist darin vor-
läufig nicht zu erwarten. Die Erhaltung des
Kindviehs wird trotzdem wegen der im ganzen
reichen Heu- und Strohernte nicht auf Schwierig-
keiten stoßen, die Schweinehaltung und
Schweinemästung wird dagegen vielfach nicht
mehr in dem bisherigen Umfang möglich sein.
Infolgedessen hat sich der Auftrieb von Schweinen
auf den Schlachtviehmärkten und das Angebot von
Schweinefleisch in letzter Zeit in einer Weise ver-
mehrt, daß es den augenblicklichen Bedarf über-
steigt, und es muß mit einer weiteren starken
Steigerung gerechnet werden. Diesem zeitigen
Ueberangebot würde notwendig ein unliebsamer
Mangel in späterer Zeit folgen, falls nicht alle Be-
teiligten dazu mitwirken, den Ueberfluß für die Zu-
kunft nutzbar zu machen. Dies läßt sich durch die
möglichst umfangreiche Herstellung von Dauerwaren
aller Art (Schinken, Speck, geräucherte Würste,
Pökefleisch, Konserven) erreichen. Nichten das

Deutschland, Deutschland über alles.

Kriegsnovelle von Hermann Sturm.

(Nachdruck verboten.)

Was sollte denn das heute bedeuten? Am
Verlobungsfeite Irngards mit dem Hauptmann
von Bornheim hatte man ihn, den beliebten Sänger,
ja beinahe in eine Ecke gesetzt, und heute war wieder
alles wie in den Jahren, wo er als junger, lustiger
Student im Hause des Kommerzienrats Baumgarten
verkehrte. Irgend welche Verdienste hatte sich
Theodor Traumüller in der Zwischenzeit doch in
keiner Weise erworben, daß man denken konnte, die
ihm heute in der Baumgartenschen Villa zuteil ge-
wordene bevorzugte Behandlung ließe sich darauf
zurückführen. Aber jetzt fiel es ihm wie Schuppen
von den Augen. Der Kommerzienrat klopfte an
das Weinglas und sprach in kurzen, aber tief-
empfundnen Worten seine Freude darüber aus,
daß er mit seiner Familie die Ehre habe, heute
abend zwei wadere Vaterlandsverteidiger an seinem
Tische zu sehen, von denen der eine, sein lieber
Schwiegersohn, schon tapfer gegen den Feind ge-
kämpft und nach seiner vollständigen Genesung auch
sobald als möglich wieder an die Front zu kommen
wünsche, und von denen der andere, seinen bisherigen
Beruf als Künstler zurückstellend, sich als Freiwilliger
dem Dienste für das Vaterland geweiht habe und
sicher auch den heißen Wunsch hege, bald gegen

den Feind kämpfen zu können; und dann schloß der
Kommerzienrat seinen kleinen Trinkspruch mit einem
Hoch auf den deutschen Kaiser, auf das deutsche
Heer und das deutsche Vaterland. Da fühlte es
nun Theodor Traumüller, daß es der große Zug
der Zeit war, der ihm hier im Hause des Kommer-
zienrats Baumgarten wieder offene Herzen ent-
gegenbrachte, daß alle Vorurteile, die so oft künst-
liche Schranken zwischen den Menschen aufrichten,
geschwunden waren und daß jeder Deutsche jeden
Deutschen liebte und ehrte. Traumüller hatte das
große, gewaltige Empfinden, das jetzt mehr denn
je sein Herz erfüllte, in einem Liebes zum höheren
Ausdruck bringen mögen, aber es überkam ihn
auch das Gefühl der Rührung und Bescheidenheit,
als er jetzt an die vielen Tausende dachte, die schon
für das Vaterland ihr Leben gelassen hatten oder
verwundet heimgekehrt waren. Und da fühlte er
sich in seiner Stellung als noch nicht ganz für den
Kriegsdienst fertig ausgebildeter Kriegsfreiwilliger
klein, ganz klein. Aber das konnte ja in wenigen
Wochen schon ganz anders werden, wenn auch an
ihn der Ruf erging, mit Tausenden von neuen
jungen Kriegern auf dem Kriegsschauplatz zu er-
scheinen, um nun dort zu zeigen, daß Todesmut
und Kriegstüchtigkeit auch in den jungen Regimentern
wohnte.

Der Hauptmann von Bornheim schien die Ge-
danken des Kriegsfreiwilligen Theodor Traumüller

zu erraten, denn er klopfte ihm plötzlich vertraulich
auf die Schulter und sagte freundlich:

„Mein lieber Kamerad! Ich glaube, wir haben
jetzt zusammen einen und denselben Gedanken. Es
ist zwar schön und herrlich in der deutschen Heimat,
aber uns treibt es mit innerer Gewalt vor den
Feind, um Deutschlands Schicksal vor furchtbarer
Gefahr zu bewahren zu helfen. Sie werden in drei bis
vier Wochen ein fix und fertig ausgebildeter Soldat
sein, und ich hoffe in eben derselben Zeit meine
Gesundheit und Kraft wieder erlangt zu haben. Sie
haben es nur besser als ich, Sie exerzieren jeden
Tag mit den prächtigen und fröhlichen Kameraden,
und ich muß eine langweilige Kur machen. Aber
diese Zeit hat auch ihr Ende, und wenn ich aus
dem Bade K. zurückkomme und nicht durch einen
Dienstbefehl verhindert werde, soll es mein erster
militärischer Wunsch sein, einmal die Kompanie zu
sehen, bei der Sie dienen und von der Sie so viel
Schönes erzählt haben.“

„Ich würde mich außerordentlich geehrt fühlen,
Herr Hauptmann,“ sagte Traumüller mit strahlenden
Augen, „wenn Sie mit Ihrem militärischen Scharf-
blick auch einmal unsere Kompanie sich ansehen
würden. Jetzt muß ich mich aber wohl bei den
Herrschaften empfehlen, denn ich habe einen weiten
weg bis in die Kaserne, und unser Dienst beginnt
jeden Morgen um fünf Uhr.“

(Fortsetzung folgt.)

Fleischergewerbe und die Fleischwaren-Industrie hierauf ihr Augenmerk, wobei ihnen die Unterstützung der Gemeindeverwaltungen und Genossenschaften sicherlich nicht fehlen wird, und versorgen sich namentlich die Haushaltungen mit angemessenen Vorräten an Dauerwaren, so wird einer Vergeudung des Ueberflusses vorgebeugt. Die jetzige Jahreszeit, ist die beste für die Herstellung von Dauerwaren und für deren Aufbewahrung. Ein solches Vorgehen ermöglicht es, der einzelnen Haushaltung, zu annehmbaren Preisen im voraus einen großen Teil ihres Bedarfs an Fleisch zu decken. Der Gesamtheit bringt es den Vorteil, daß dem unaussprechlich geringen Angebot an Schweinefleisch in den späteren Monaten auch nur eine geringere Nachfrage gegenübersteht. Ein übermäßiges Steigen der Preise wird so verhütet und einer Beeinträchtigung der Volksernährung vorgebeugt werden. Das ist auch ein Stück Kriegsarbeit, der sich die nicht im Felde stehenden mit vaterländischem Pflichtgefühl unterziehen müssen, denn zum Durchhalten gegen die Welt von Feinden, die uns einen Hungerfrieden aufzwingen möchten, muß zunächst der Brotversorgung auch die Fleischversorgung gesichert werden.

Wird wiederholt veröffentlicht.

Sporthorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegs-Unterstützung für die zweite Hälfte des März an die Familien der zum Kriegsdienst eingezogenen Soldaten findet wie folgt statt:

Montag, den 15. März 1915 von 8^{1/2} bis 1 Uhr vorm. und von 3—5 Uhr nachm., bei der hiesigen Gemeindefasse.

Wegen Jahreschluß müssen am Montag sämtliche Unterstützungen abgeholt werden. Die nicht erhobenen Beträge können zu einer späteren Zeit nicht ausbezahlt werden.

Für andere Zahlungen ist die Gemeindefasse am 15. März geschlossen.

Doppeheim, den 11. März 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Das Jagdpachtgeld für 1914 ist zur Auszahlung angewiesen und kann bis zum 31. d. Mts. von den Empfängern bei der hiesigen Gemeindefasse abgeholt werden.

Doppeheim, den 11. März 1915.

Die Gemeindefasse.
Vorde.

Vom Weltkrieg.

Deutsche Gerichte.

6 Armeekorps zurückgeworfen!

Großes Hauptquartier, 10. März. (W. T.-B. Amtlich.) Mit den heute und an den letzten

—* Dichtungen. Der gegenwärtige große Krieg hat Dichter und Dichtungen in eine Fülle geschaffen, daß unsere großen Meister die reinsten Bausteine haben dagegen sind — natürlich nicht in qualitativer sondern nur in „quantitativer“ Hinsicht. Wir erkannten und erkennen auch heute noch den guten Willen der betreffenden Einsender an, was wir durch Aufnahme ihrer Schöpfungen beweisen, wenn uns auch gar oft „Gewissensbisse“ befielen. So haben wir auch nachfolgenden „Hindenburg-Ehrungen“ seitens von Schülerinnen Aufnahme gewährt, um damit der Nachwelt zu bezeugen, wie man deutsche Heldentaten und -Führer auch in Kinderherzen würdigt. Vor allzuviel „dichterischem Schöpfungstrieb“ möchten wir aus begreiflichen Gründen aber dringend abraten.

Vom Generalfeldmarschall von Hindenburg.

Der Hindenburg, ein mächt'ger Mann,
der ringt, was er nur ringen kann,
er schafft in allen Ecken Ruh
und deckt den Haß der Feinde zu.

Im Osten, ja bei Ordeßburg,
hieb er die Russen tüchtig durch,
auch nach sonst mancher heißen Schlacht,
hat stets der Kaiser sein gedacht.

Mit manchem Orden schmückt' er ihn,
er hat sie ja auch wohl verdient;
jetzt ist er Oberster im Heer,
wir preisen würdig seine „Ehr“.

Doppeheim.

Wilhelmine Krauß.

Tagen gemeldeten Kämpfen ist die „Winterschlacht in der Champagne“ soweit zum Abschluß gebracht, daß kein Aufklappen mehr an dem Ergebnis etwas zu ändern vermag. Die Schlacht entstand, wie hier schon am 17. Februar mitgeteilt wurde, aus der Absicht der französischen Heeresleitung, den in Masuren arg bedrängten Russen in einem ohne jede Rücksicht auf Opfer angelegten Durchbruchversuch, als dessen nächstes Ziel die Stadt Vouzier bezeichnet war, Entlastung zu bringen. Der bekannte Ausgang der Masurenschlacht zeigt, daß die Absicht in keiner Weise erreicht worden ist. Aber auch der Durchbruchversuch selbst darf heute als

völlig und kläglich gescheitert

bezeichnet werden. Angesichts aller Angaben in den offiziellen französischen Veröffentlichungen ist es dem Feinde an keiner Stelle gelungen, auch nur den geringsten nennenswerten Vorteil zu erringen. Wir verdanken dies der heldenhaften Haltung unserer Truppen, der Beharrlichkeit ihrer Führer, in erster Linie dem Generalobersten v. Einem, sowie den kommandierenden Generalen Riemann und Fleck. In Tag und Nacht ununterbrochenen Kämpfen hat der Gegner seit dem 16. Februar nacheinander **mehr als sechs voll aufgestellte Armeekorps** und ungeheure Massen schwerer Artilleriemunition eigener und amerikanischer Fertigung, oft mehr als 100 000 Schuß in 24 Stunden, gegen die von zwei schwachen rheinischen Divisionen verteidigte Front von acht Kilometer Breite geworfen. Unererschütterlich haben die Rheinländer und die zu ihrer Unterstützung herangezogenen Bataillone der Garde und anderer Verbände dem Ansturm sechsfacher Ueberlegenheit nicht nur standgehalten, sondern sind ihm oft genug mit kräftigen Vorstößen zuvorgekommen. So erklärt sich, daß, trotzdem es sich hier um reine Verteidigungskämpfe handelte, doch mehr als 2450 unverwundete Gefangene, darunter 35 Offiziere, in unseren Händen blieben. Freilich sind unsere Verluste einem tapferen Gegner gegenüber schwer, sie übertreffen sogar diejenigen, die die gesamten, an der Masurenschlacht beteiligten deutschen Kräfte erlitten, aber sie sind nicht umsonst gebracht. Die Einbuße des Feindes ist auf mindestens das Dreifache der unsrigen, d. h. auf

mehr als 45 000 Mann

zu schätzen. Unsere Front in der Champagne steht fester als je. Die französischen Anstrengungen haben keinerlei Einfluß auf den Verlauf der Dinge im Osten auszuüben vermocht. Ein neues Ruhmesblatt hat deutsche Tapferkeit und deutsche Zähigkeit erworben, das sich demjenigen, das fast zu derselben Zeit in Masuren erkämpft wurde, gleichwertig anreicht.

Das Hindenburg-Lied.

Spielt Trommler, Bläser, Spieler,
das Hindenburg-Lied erschall;
das Lied vom großen Sieger,
dem Generalfeldmarschall.
Der uns den Feind wird schlagen
im schweren großen Krieg,
der uns in späten Tagen
wird führen von Sieg zu Sieg!

Noch lag der deutsche Michel
verschlafen auf dem Ohr,
da weht ihm schon die Sichel
der Hindenburg lang zuvor;
und als die Desterreicher pfeifen:
wach auf, nun ist es Zeit,
war alles schon geschliffen,
war alles schnittbereit.

Das gibt ein scharfes Schaffen,
ein heißes Erntefest,
er lehrte das Gewaffen,
uns führen, scharf und fest.
Er hat kein Wort gesprochen,
er lenkt jetzt still die Schlacht,
bis vor ihm liegt gebrochen,
des Gegners ganze Macht.

Und was er schafft im Streite,
wir wollen unversehrt,
es tragen jetzt zur Seite,
doch wenn zu neuem Ringen
es deutsche Ehre zieht,
so soll es wieder singen
dem Feind ein Hindenburg-Lied.

W. Kugelstadt.

Großes Hauptquartier, 9. März. (W. T.-B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Auf der Lorette-Höhe entriffen unsere Truppen den Franzosen zwei weitere Gräben, machten 6 Offiziere, 250 Mann zu Gefangenen und eroberten zwei Maschinengewehre und zwei kleine Geschütze.

In der Champagne sind die Kämpfe bei Souain noch nicht zum Abschluß gekommen. Nordöstlich von Le Mesnil wurde der zum Vorbrechen bereitete Gegner durch unser Feuer am Angriff gehindert.

In den Vogesen erschwerte Nebel und Schnee die Gefehtstätigkeit. Die Kämpfe westlich von Münster und nördlich von Sennheim dauern noch an.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Westlich und südlich von Augustow scheiterten russische Angriffe mit schweren Verlusten für den Feind.

Nordöstlich von Lomza ließ der Feind nach einem mißlungenen Angriff 800 Gefangene in unseren Händen.

Nordwestlich von Ostrolenka entwickelte sich ein Kampf, der noch nicht zum Abschluß kam.

In den für uns günstig verlaufenen Gefechten nordwestlich von Prajanyz machten wir 3000 Gefangene.

Russische Angriffe nördlich von Rawa und nordwestlich von Roweniaszto hatten keinen Erfolg. 1750 Russen wurden hier gefangen genommen.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 10. März. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Gefehtstätigkeit war durch Schnee und starken Frost eingeschränkt, in den Vogesen sogar fast verhindert. Nur in der Champagne wurde weiter gekämpft. Bei Souain blieben bayerische Truppen nach langandauerndem Handgemenge siegreich.

Nordöstlich von Le Mesnil drang der Feind an einzelnen Stellen vorübergehend in unsere Linien ein. In erbittertem Nahkampfe, bei dem zur Unterstützung heraneilende französische Reserven durch unseren Gegenstoß am Eingreifen verhindert wurden, warfen wir den Feind endgültig aus unserer Stellung.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein erneuter Versuch der Russen, bei Augustow durchzustoßen, mißlang.

Die Gefechte nordwestlich und westlich von Prajanyz nehmen weiter einen für uns günstigen Verlauf.

Ein Angriff von uns nordwestlich von Roweniaszto macht Fortschritte.

Oberste Heeresleitung.

Die Beute eines deutschen Armeekorps.

Röln, 10. März. Wie die „Röln. Btg.“ meldet, hat das 21. Armeekorps im Osten vom 18. bis 21. Februar, also innerhalb dreier Tage, 84 Geschütze, über 30 Maschinengewehre und unzählige Munitions- und Proviantwagen, sowie einige tausend Pferde und etwa 24 000 Mann mit 200 Offizieren erbeutet.

Ein schweizerisch-französischer Grenz-zwischenfall.

Bern, 10. März. (W. T.-B. Nichtamtlich.) Die Schweizerische Depeschagentur meldet aus Bruntrut: In den letzten Tagen plakten französische Schrapnells auf deutschem Boden so nahe an der schweizerischen Grenze, daß die Sprengstücke auf schweizer Gebiet flogen. Kurz darauf erschien ein französischer Offizier, um sich wegen des Vorfalls zu entschuldigen. Inzwischen wurde die Schießrichtung geändert.

Vier weitere englische Dampfer versenkt.

London, 9. März. (Str. Frlst.) Die Admiralität teilt mit, daß am Dienstag Morgen das britische Dampfschiff „Tangistan“ bei Scarborough torpediert wurde. Von der Besatzung, die 38 Mann zählte, ist ein Mann gerettet. Weiter ist das Schiff „Blackwood“ bei Hastings torpediert worden; die aus 17 Mann bestehende Besatzung wurde gerettet. Ferner wurde torpediert die „Princess Victoria“; die aus 34 Mann bestehende Besatzung wurde ebenfalls gerettet. — Die „Tangistan“ ist 1906 gebaut und hat 3738 Tonnen; das Schiff gehört nach London. „Blackwood“ ist 1907 gebaut und hat 1230 Tonnen. Heimathafen in Newcastle. Alle drei Schiffe wurden am Dienstag Morgen torpediert.

Rotterdam, 10. März. (W. T.-B. Nichtamtlich.) Bei Dover ist am 7. März der in Charter der englischen Admiralität mit Kohlen von Newcastle nach Gibraltar bestimmte Dampfer „Beethoven“ der Reederei Innes & Taylor u. Co. in Sunderland auf eine Mine aufgefahren oder torpediert worden. Der Dampfer ist gesunken. Die Mannschaft wurde bis auf zwei Mann gerettet.

Das bisherige große Ergebnis.

Berlin, 10. März. (Rtr. Bln.) Nach einer Zusammenstellung der „B. Z.“ beträgt die Zahl der bis 1. März vernichteten englischen Dampfer zusammen 111 mit einem Gesamttonnagegehalt von über 400 000 Tonnen, vier Hilfskreuzer von 32 548 Tonnen, ein Segler, ein Schoner, acht Minensucher und ein Truppentransportschiff. Alles in allem ergibt sich eine Tonnage von 437 879 Tonnen.

Die Behandlung der geretteten Offiziere des „U 8“.

Rom, 10. März. (Rtr. Jfst.) Der englische Admiralstab teilt mit, daß den geretteten Offizieren des versenkten deutschen Unterseebootes nicht dieselbe ehrenvolle Behandlung zugebilligt werde wie anderen Gefangenen, da das U-Boot wahrscheinlich der Urheber zahlreicher englischer Schiffsverluste im Kanal sei.

Strengere Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich.

Genf, 10. März. (Rtr. Bln.) Die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich erfahren jetzt eine wesentlich strengere Behandlung als in der ersten Zeit ihrer Gefangenschaft. Die Fleischration ist auf 125 Gramm pro Tag herabgesetzt und auch die Prostration ist vermindert. Die Korrespondenz mit der Heimat ist Beschränkungen unterworfen worden. Die Gefangenen erhalten von jetzt ab weder Tabak noch Taschengeld. Die freien Spaziergänge und andere bisher gewährten Erleichterungen sind fortgefallen. An Geld dürfen die Gefangenen nicht mehr als 25 Franken besitzen.

Oesterreichischer Tagesbericht.

Wien, 10. März. (B. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 10. März 1915. An der Front in Rußisch-Polen herrscht auch weiter lebhafteste Gefechtsaktivität.

In Westgalizien wurde das von unseren Truppen südlich Gorlice eroberte Gebiet noch erweitert. Ein anschließender Schützengraben des Feindes wurde zerstört und 200 Mann zu Gefangenen gemacht.

Bei günstigeren Sichtverhältnissen hatte gestern in einigen Abschnitten der Karpatenfront unsere Artillerie durch gute Wirkungen sichtliche Erfolge. Eine nahe vor der eigenen Stellung liegende Berg-Küstenlinie, die von feindlicher Infanterie besetzt war, wurde infolge des flankierenden Feuers unserer Artillerie fluchtartig geräumt. Der Feind erlitt hierbei unter wirksamsten Schrapnellfeuer schwere Verluste. Bei der Eroberung einer Stellung an dieser Front wurden 300 Mann gefangen, viel Kriegsmaterial erbeutet.

Vor unseren Stellungen in Südostgalizien herrscht im allgemeinen Ruhe. Nördlich Radworna wurde ein Vorstoß schwächerer feindlicher Kräfte abgewiesen, gleichzeitig an anderer Stelle mehrere feindliche Bataillone, die gegen die eigene Front vorgegangen waren, zurückgeworfen, in der Verfolgung 190 Mann gefangen.

In der Bukowina hat sich in der letzten Zeit nichts ereignet. Am nördlichen Pruth-Ufer bei Czernowitz fanden nur unbedeutende Plänkelleien statt.

Ein russisches Schandmal des Jahrhunderts.

B. T. B. Wien, 10. März. (Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Gestern erschien vor der besetzten Stellung unserer Truppen nördlich von Radworna ein russischer Parlamentär und teilte folgendes mit: Auf Befehl des russischen Kommandanten würden morgen vormittag ungefähr 1500 Judenfamilien, welche heute bei Ramona und Tysnieniczany versammelt seien, über die russische Linie hinaus zu den österreichisch-ungarischen Truppen abgeschoben werden. Da die Judenfamilien befürchteten, von den Österreichern beschossen zu werden, erschien der Parlamentär, um dies mitzuteilen. Durch dies unerhörte brutale Vorgehen weckt der Feind zweifellos Tausende Unbeteiligte, die er brot- und obdachlos gemacht hat, gleich einer Viehherde vor sich herzutreiben, um sich ungefährdet unseren Stellungen zu nähern. Die Verwirklichung dieses scheußlichen Vorhabens, das als eine Schande des Jahrhunderts bezeichnet werden muß, kann bei dem tiefsten Mitgefühl für die armen Opfer der barbarischen Willkür aus militärischen Gründen nicht gebuddet werden. Der Raum vor den besetzten Stellungen muß nämlich, da ein Waffenstillstand für das Abziehen der Judenfamilien vom Feinde weder angeboten, noch unsererseits wegen des Heranziehens feindlicher Verstärkungen annehmbar ist, bei jeder Annäherung von Seiten des Feindes unbedingt unter Feuer genommen werden. Dem russischen Kommandanten wurde daher durch den Parlamentär nachstehende schriftliche Antwort überliefert:

„Das Ueberschreiten der eigenen Linien von Seiten des Feindes kann unter keinen Umständen für irgend jemand gestattet werden. Daher wird der Raum vor der eigenen Front unter Feuer gehalten. Ich ersuche, die Judenfamilien in Ramona und Tysnieniczany hiervon in Kenntnis zu setzen und füge hinzu, daß die ungeheure Verantwortung für die beabsichtigte unmenschliche Handlung, Tausende unschuldige Landbewohner gegen unsere Stellungen zu treiben, ausschließlich dem russischen Kommandanten zufällt, der den barbarischen, jedem Kriegsgebrauch höhnisch sprechenden Befehl erteilt hat und dies um so mehr, als keine Gewähr dafür besteht, daß die Unschuldigen nicht bloß als Schilde für die Annäherung der russischen Truppen dienen werden. Es wird dafür gesorgt, daß dieses Verhalten vor aller Welt gebrandmarkt werde.“

Die Entente und die Balkanstaaten.

Von der Schweizer Grenze, 10. März. (Rtr. Jfst.) Der „Matin“ gibt heute zu, daß die Bemühungen der Ententemächte und ihrer Presse, die Balkanländer zu einem Kriege gegen die Türkei zu heizen, gescheitert sind, weil die Regierungen der Balkanstaaten kein Vertrauen in den Sieg Rußlands haben. Das Blatt ist der Meinung, daß die diplomatischen Bittgänge nach Bukarest, Sofia und Athen nichts mehr nützen, und daß die Sprache der Kanonen allein zum Ziele führen können. Der Durchbruch der Dardanellen und die Wiederaufnahme der russischen Offensive in der Bukowina sind, so schließt das Blatt, unsere besten, fast unsere einzigen diplomatischen Trümpe in den Balkanländern. Dort, wie überall, gilt das Wort, daß nichts glückt wie der Erfolg.

Politische und sonstige Nachrichten.

Deutsches Reich.

Die Märztagung des Reichstags.

* Berlin, 10. März. Die heutige Reichstags-Tagung zeigte ein ähnliches Bild, wie die Sitzung im Dezember. Die warmherzige Begrüßung der Versammelten durch den Präsidenten Kämpf, in der die zähe Ausdauer und die großen Taten unserer Armeen gebührend anerkannt, die wirtschaftliche Kraft des Vaterlandes gerühmt und der feste Wille zum Siege und zu einem dauernden Frieden ausgesprochen wurde, fand wieder lebhafteste Zustimmung. — Dann ging es zum Voranschlag des Reichshaushalts für 1915 über, wozu der Reichsschatzsekretär, Herr Helfferich, die nötigen Erläuterungen gab. Ueber die Finanzlage der Gegenwart läßt sich nicht viel sagen. Die Ausgaben für Heer und Marine sind so eingerichtet, als ob der Krieg bis zum Herbst dauern würde. Die Schuldentilgung und Rinszahlung für die jetzt 10 Milliarden betragende Reichsschuld wird fortgesetzt. Diesen Ausführungen folgte eine eindringliche Mahnung, daß jeder an seinem Teil trotz aller schon gebrachten Opfer nicht müde werde und auch für die finanziellen Bedürfnisse des Reiches mit aller Kraft einsetze. Ein Verschwendung notwendiger Lebensmittel und ein Rammonstnecht, der sich nicht von seinen Ersparnissen trennen kann zu Gunsten des Reiches, so sprach der Schatzsekretär, sei um kein Haar besser als ein Deserteur. Im weiteren Verlauf sprach der Schatzsekretär über Weltpolitik, Weltwirtschaft usw., mit dem Vergleichszahlen-Ergebnis, daß Deutschland finanziell Frankreich überlegen und England ebenbürtig ist, und daß es wirtschaftlich hinter keinem zurücksteht. Herr Helfferich schloß unter allseitigem Beifall: Daß uns die Schwingen für den großen Weltraum gewachsen sind, haben wir gezeigt, aber wir sind auf heimischem Boden groß geworden, und solange uns dieser bleibt und wir uns seiner würdig erweisen, muß jede Auszehrungs- und Erdrosselungs-politik aufhören werden. Das Ausland wird staunend sehen, was wir im Kriege alles leisten und produzieren können, und wenn jeder sein Bestes hergibt für die große Sache, wie es draußen unsere Soldaten tun, so kann uns mit Gottes Hilfe der Lohn nicht fehlen. Dann werden wir durchkämpfen bis zum vollen Siege und zu ehrenvollem Frieden, und die Zukunft wird uns gehören.

Für die Sozialdemokratie sprach zum Etat der Abg. Haase, bekannte Wünsche seiner Partei entwickelnd; ebenso erneuerten die Polen ihre bekannten Klagen. Gegen manche Ausführungen dieser beiden Redner hat Herr Delbrück noch Zutreffendes erwidert und von einem neuen Deutschland gesprochen.

Soziales.

Dohheim, 11. März

* Leseverein. Schon wieder können wir unseren Mitgliedern die Vermehrung unserer Bücherbestandes um einige besonders reizvolle Neuheiten mitteilen. Nr. 1173 und 74 sind die zwei in den letzten Jahren überall gelesenen und beliebtesten Bücher von Agnes Sapper: Die Familie Pfäffling und Werden und Wachsen, Die Erlebnisse der großen Pfäfflingskinder. Nr. 1175: Das Leben des Feldmarschalls Hindenburg, von seinem Bruder erzählt,

wird gewiß mit Freuden begrüßt werden. Nr. 1176, 77, 78 und 79 sind Bände der Sammlung Heim und Herd und enthalten Band 1: Heitere Geschichten, Band 2: Märchen, Band 3: Reisen und Abenteuer (in den verschiedensten Ländern), Band 4: Aus unsern Kolonien im Sonnenlande Afrika. Nr. 1180 sind 3 gemütvoll erzählte Erzählungen von Adelf. v. Rothenburg, Nr. 1181 noch ein Bändchen Erzählungen von Gerstäcker. Als freundliches Geschenk erhielten wir Nr. 1182: Erwin Gros, von schlichten Leuten, sehr schöne Erzählungen. — Wir möchten die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, ohne zu erwähnen, daß die Benutzer der Volksbücherei im Laufe des letzten Jahres bedeutend pünktlicher geworden sind im Abliefern der geliehenen Bücher. Etwas mehr Schonung beim Gebrauch könnte nichts schaden; jedermann nimmt doch lieber ein reines Buch in die Hand als ein schmutziges oder gar flebriges. Neue Mitglieder sind willkommen und haben nur 50 Pfg. das Jahr zu entrichten, wofür sie wöchentlich 2 Bücher holen dürfen.

* Richtigstellung. Wir werden gebeten darauf hinzuweisen, daß bei dem als vermist gemeldeten Karl Preuß nicht derjenige gemeint sein kann, der hier in der Obergasse wohnt. Dieser befand sich bei einem ganz anderen Truppenteil und hat kürzlich noch sein Kartenbild geschickt, während die Befechte, wo die Vermist-Meldung erfolgte, weiter zurückliegen. Es kann sich dabei sehr leicht um eine Namensverwechslung handeln. — Der „Turnverein“ wird keine Feld-Liebesgaben absenden, sondern den Vereins-Krieger-Kindern eine Osterfreude in Form einer Eierspende machen.

* Kastanienzweige, die jetzt abgeschnitten und in Vasen oder Flaschen mit Wasser in der Nähe des Ofens gehalten werden, pflegen in wenigen Tagen bereits zu treiben und bieten mit ihren hellgrünen, dicht behaarten frischen Trieben einen eigenartigen Zimmerschmuck. Die Wirkung des letzteren läßt sich noch erheblich erhöhen, wenn man zur Hälfte Erlen- und Weidentäglchen dazwischen steckt, deren sammetartiger Glanz die Zweiglücken der Kastanientriebe wirksam ausfüllt.

* Märzschnee. Wider alles Erwarten hat der März so ziemlich überall so auch hier noch einmal eine starke Kälte (bis zu 8°) und Schnee gebracht. Die mit solcher Ueberraschung verbundenen Befürchtungen hinsichtlich einer Schädigung der Winterfaat scheinen jedoch glücklicherweise nicht allzu ernst genommen werden zu brauchen. Denn die Kälte und Schneemengen waren nicht von Dauer und werden die Folgen überdies bald durch die findere Witterung weggewischt sein.

* Wiesbaden. Der neue Haushaltsplan sieht eine Erhöhung der Einkommensteuer um 25 Prozent vor.

Gemeinde-Volksbad.

Die Badezeiten im Volksbad in der neuen Schule sind wie folgt festgesetzt:

Für männliche Personen:

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags von 8—12 Uhr vormittags und von 3—8 Uhr nachmittags;
Dienstag und Freitag von 8—10 bzw. 6—8 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 7—10 Uhr vormittags.

Für weibliche Personen:

Dienstag und Freitag von 10—12 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm. sowie an Sonn- und Feiertagen von 10—11½ Uhr vorm.
Die Preise betragen ohne Handtuch und Seife:
für 1 Bannenbad 25 Pfg.
„ 1 Sitz-Brausebad 15 „
„ 1 Brausebad 10 „

Die Benutzung des Volksbades wird allen Gemeindegliedern bestens empfohlen.
Während der kälteren Jahreszeit sind die Ausenthaltungsräume geheizt.

Die Verwaltung.

Für die Redaktion verantwortlich Philipp Dembach in Dohheim.

Dohheimer Anichts-Postkarten

in 18 verschiedenen Aufnahmen (schwarz u. farbig)
Gratulationskarten für alle Gelegenh.
Blumen- u. Serienkarten sowie
Brief-Papier einzeln, in Map-
pen und Kassetten sowie
alle Schreib-Materialien
Portemonnaies

Ph. Dembach.

Oster-Postkarten

patriotische und andere Muster in Bromsilber, schwarz und koloriert, geprägt und Hochglanz, sowie

Konfirmations- und Kommunikanten-Karten, Post- und Buchkarten

in äußerst prächtiger Ausmachung von 5 Pfg. an empfiehlt

Ansichtskarten-Spezialgeschäft von

Telef. 732. **Ph. Dembach.** Gegr. 1901.

Patriotische, ernste sowie heitere Soldatenbilder vom Kriegsschauplatz als

Ansichts-Postkarten

empfehlen in denkbar großer Auswahl.

1/2 u. 1 Pfund-Schachteln

zum Versenden von Geschenken 10, 12 und 15 Pfg.

Praktische Feld-Brusttaschen per Stück 50 Pfg.

Soldaten-Notizbuch für Gebrauch im Kriege mit französischem und russischem Soldaten-Sprachbuch.

Die Eroberung Belgiens 1914. (Selbsterlebtes.)

Nach Berichten von Feldzugsteilnehmern, zusammengestellt und bearbeitet von Major v. Strauß. 160 Seiten Text, mit 40 Abbildungen nach Originalzeichnungen und nach Photographien vom Kriegsschauplatz und 5 farbigen Illustrationsbeilagen auf Kunstdruckkarton. Verkaufspreis 90 Pfg.

Köblers Deutscher Kaiser-Kalender für 1915.

Verkaufspreis 50 Pfg.

Marine-Kriegsposkarten.

Verkaufspreis jeder Karte 10 Pfg.

Landkarten vom Kriegsschauplatz

42:53 cm gr., 6farb., handkoloriert, auf einer Seite je eine Karte von den beiden Kriegsschauplätzen enthaltend, auf der Rückseite die von ganz Europa.

Preis per Stück nur 35 Pfg.

Telef. 732. **Ph. Dembach, Römergasse 14.**

Das schönste Geschenk

für alle Gelegenheiten ist und bleibt das reich illustrierte Prachtwerk:

Dotzheim in Wort u. Bild

gewidm. dem Andenken des Mitbegründers des Nass. Altertumsvereins, Herrn Pfarrer **E. J. a. — 1818 — 1836 — † 14. Dez. 1847.**

Herausgeber und Verleger: Herr Ph. Dembach.

Zum Besten der Kleinkinderschule und Ortsarmen in Dotzheim.

Inhalt: ca. 100 Abbildungen — Kunstdruckblätter. — 2 Ortslage-Pläne. 285 Seiten Orts-, Vereins-, Fabrikgeschichte etc. sowie im Anhang Vordruck-Blätter für Anlage einer Familien-Chronik.

Einband: Ganzleinen, Decke in Goldprägung.

Vorzugspreis 3.80 Mk.

Zu beziehen durch Ph. Dembach, Römergasse 14. Es wird um Weiterverbreitung des Buches herzlich gebeten.

Telef. 732. Der Verleger u. Herausgeber.

Nassauische Landeskaleender

per Stück nur 10 Pfg.

Ph. Dembach, Römergasse 14.

empfehlen

Zur Konfirmation!

Empfehle:

Gesangbücher

(evangelisch und katholisch)

in großer Auswahl, ohne Goldschnitt von 1.20 resp. 1.40 Mk. an, mit Goldschnitt v. 2.50 Mk. an, bis zu den feinsten. Anfertigung der Namen in Gold gratis.

Telef. 732. **Ph. Dembach,** Telef. 732. Schreibwaren-Geschäft.

Vermietungen.

3 Zimmer und Küche mit Zubehör im Dachstock sofort zu vermieten. Dwe. Schneider, Obergasse 77.

2 Zimmer und Küche mit Zubehör per sofort zu vermieten. Wilhelmstr. 20.

2-Zimmerwohnung, hochp. mit Abfluß, Keller und Holzstall, Mk. 15.50 monatl., ev. mit Laden und zwei Badenzimmer, Mk. 10.50 monatl. Baroborsteher Weinau, Mühlgasse 61.

2 evtl. 3 Zimmer und Küche mit Glasabfluß und Zubehör sowie 2 Zimmer und Küche im Dachstock sofort zu vermieten. Obergasse 15.

2 oder 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten Weißburgertal 7. Karl Schnell.

Schöne 3-Zimmerwohnung im 1. Stock zu vermieten Hohlstraße 6.

Ein schönes Zimmer u. Küche sofort billig zu vermieten. Näheres Obergasse 10.

Schöne 2-Zimmerwohnung nebst Zubehör im Vorderhaus, Dachstock, mit Abfluß für monatlich 15 Mk. zu vermieten. Näh. Schönbergstr. 6, Parterre.

3 Zimmer und Küche im 1. Stock mit Glasabfluß, Schweinestall, und sonstigem Zubehör zu vermieten. Näh. Taunusstr. 8.

Dachwohnung von 2 Zimmer und Küche mit Zubehör sofort zu vermieten. Felsstraße 4.

Schöne 3-Zimmerwohnung im Stock sowie

1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Hohlstr. 3.

Römergasse 14 sind im Vorderhaus im Dachstock

2 Zimmer und Küche nebst Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres daselbst im Laden sowie Obergasse 79 bei Ludwig Krieger. Desgleichen Wiesbadenerstraße 46 eine 3-Zimmer-Frontspitzwohnung zu vermieten. Näheres Obergasse 79.

Gr. Wohnung

1 Zimmer und Küche im Dachstock zu vermieten. Taunusstraße 5.

Mansardwohnung

von 2-3 Zimmer zu vermieten. Rheinstraße 53 p.

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör im 1. Stock sofort zu vermieten. Näh. Luisenstr. 2 bei H. Schäfer.

2 Zimmer und Küche mit Zubehör per sofort zu vermieten. Gustav Müller, Weißburgertal 2.

Zwei 2-Zimmerwohnungen mit Küche zu vermieten. Ede Rhein- und Friedrichstraße F. Behr.

Dachwohnung von 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Rheinstraße 16.

3 Zimmer und Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Wilhelm Gohl, Neugasse 90.

Mühlgasse 8 (Tiefpart.) Schuhmacherwerkstätte monatlich Mk. 10.50. Baroborsteher Weinau (Nr. 61)

Verschiedene Wohnungen eventuell 1 Wohnung mit Pferdestall auf 1. April zu vermieten Steingasse 7. Näh. bei Holzhäuser, Steingasse 5.

Wilhelmstraße 29: 2-Zimmerwohnung. Näheres 2. Stock bei Seibel.

Schöne sonnige zwei 2-Zimmerwohnungen im 2. Stock mit allem Zubehör preiswert zu verm. Wiesbstr. 80 A. 2.

1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Wilhelmstr. 27.

Alle Sorten

Gemüse-Sam

von der Firma A. Mollath, Wiesbaden, Michelsberg 14, empfiehlt Friedr. Steinme neben dem Rathaus

Mehrere schöne Einlegschm zu verkaufen. Heinrich Förster Sägewerk bei Seiden

Flechten

glänzende und trockene Schuppenflechten, Ekzeme, Hautausschläge aller Art offene Füße

Reinwaschen, Beinschmerzen, Aderentzündungen, Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig wer bisher vergeblich hat

glaubt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten **Rino-Salbe** (auschl. Bestandteile: Doxal. 1, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560,